

Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Jakob Otto
Band: - (1778)
Heft: 34

Artikel: Unglücksfall
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-817051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fruchtbarkeit und Fülle sey auf euren Aeckern, in euren Wohnungen! Befördert die Ausübung und Ausbreitung dessen was ich Euch gesagt habe mit Muth und Eifer. Euch bietet alles, Vortheile, Belohnung, Ruhm und Liebe für eure Kinder, dazu auf. Mich und die übrigen Greise in dieser Versammlung begeistert der entzückende Gedanke, daß wir den Abend unserer Tage für die Nachkommenschaft durchlebt, und daß unsre glücklichen Enkel, wenn sie dereinst reichere Erndten in größere Scheuern führen, unser Andenken segnen sollen, weil wir sie lehrten arbeitsam, weise und glücklich seyn.

Unglücksfall.

Wahrhafte Erzählung wegen des den 9ten Juli verlohrenen dreijährigen Kindes zu Igis.

Da so mancherlei lieblose Ausstreuungen und erfommene Berichte, in Rücksicht dieser traurigen Begebenheit, bis weit in andere Provinzen hinüber getragen worden sind, und noch immer herumgetragen werden, halten wir es für Pflicht, unsern Lesern, die wahre Geschichte dieses verunglückten Knabens, so wie wir sie aus einem verehrungswürdigen Munde erhalten haben, mitzutheilen.

Den 12/23 August, giengen zwei Steinmetzen von Trimmis, in Absicht ihres Berufs Steine zu suchen, in das so genante Asper



Aspermonter Tobel. Nachdem sie ziemlich tief hinein kamen, fanden diese Männer auf einem glatten, losen Stein, einen schon ziemlich vermoderten und mit Schlamm überzogenen Leichnam da liegen, ohne Kopf, nur einen Arm, und blos einen Fuß. Sie kehrten sogleich wieder zurück, und machten ihrer Obrigkeit die Anzeige davon. Da wurde der Leichnam in großen Schachteln abgeholt, und die Eltern haben ihn für ihr verlohrenes Kind erkannt.

Bernünftige Männer, urtheilen nun über diesen traurigen Vorfall also: Der Knabe müsse seinen Gang den obern Fußweg durch die Molinäre genommen haben. Bis hart an jene Klüfte, die beim alten Schloß Aspermont hervorkommt, und vor einigen Jahren dasige Ländereien so sehr verwüstet hatte, habe er recht guten getriebenen Fußweg vor sich gehabt; so daß wenn diese ihm nicht in den Weg gekommen wäre, er grades Weges in den Flecken Trimmis hätte kommen müssen. Von da an aber, lasse sich nichts warscheinlicheres annehmen, als daß der unglückliche Knabe die Klüfte, für den wahren Weg selbst angesehen haben, mithin dem Tobel und seinem Ende entgegen gegangen seyn müsse. Dieses beweist und heitert sich noch um so viel mehr dadurch auf: dieselbige Klüfte lief den 13/24ten Juli, so plötzlich an, daß sie hin und wieder grossen Schaden anrichtete, und mithin das unglückliche Kind zu gewis sein junges Leben dabei eingebüßt haben werde. Morgen